

# Drei Wochen lang Landluft schnuppern

Das *Allgäuer Anzeigebblatt* begleitet eine 16-Jährige bei der Aktion „Landleben auf Zeit“ im Oberallgäu

Von Hans-Christian Rudolf

Sonthofen-Walton Melken, Ponyreiten, Traktorfahren – drei Wochen lang erleben Stefanie Götzenberger und drei weitere Mädchen aus der „großen Stadt“ während der Sommerferien das Leben auf einem Bauernhof. Bei der Aktion „Landleben – Schüler helfen auf dem Bauernhof“ der Landfrauenvereinigung packt die 16-Jährige aus Gersthofen bei Augsburg ab Sonntag in Haus und Hof ihrer Gastfamilie Buhl in Walton bei Sonthofen mit an.

Dafür erhält Stefanie einen Einblick, wie es in einem landwirtschaftlichen Betrieb mit Kühen, Hühnern und Hasen so zugeht. Das *Allgäuer Anzeigebblatt* schaut ihr in den kommenden Wochen über die Schulter und berichtet in unregelmäßigen Abständen von ihren Erlebnissen.

„Meine Oma erzählt oft von der Zeit, als sie noch auf einem Bauernhof gelebt hat“, berichtet Stefanie Götzenberger. Und als die 16-Jährige das Flugblatt für die Aktion „Landleben auf Zeit“ am Schwarzen Brett ihrer Realschule in Augsburg hängen sah, „fand ich das

gleich interessant“. Die Noch-Achtklässlerin lebt in Gersthofen, einer Kleinstadt mit 20000 Einwohnern nördlich von Augsburg. „Da ist zwar recht viel geboten“, sagt Stefanie. „Aber Bauernhöfe gibt es nur ein paar.“

Doch jetzt packt sie die Koffer und zieht in den Hof ihrer Gastfamilie im knapp 200 Kilometer entfernten Walton. Der Ort mit zehn Häusern und 35 Einwohnern liegt auf 880 Metern Höhe oberhalb von Sonthofen. Der Blick aufs Illertal und die Berge ist herrlich.

Ganz gespannt sind sie schon auf ihr neues „Familienmitglied“ – die Buhls: Mutter Doris (31), Vater Armin (38) und die drei Töchter Bernadette (12), Raffaella (9) und Carina (7). „Dann kann sie ja auf Rocky reiten“, platzt es aus Carina heraus, die im Garten mit zwei Hasen und drei Meerschweinchen spielt. „Rocky“, „Jacky“ und „Gypsy“ sind die Ponys der Buhls – eines für jedes Kind. Das ist kein Problem für Stefanie. Schließlich ist sie seit fast vier Jahren begeisterte Reiterin. Und auch das Ausmisten des Stalls für 18 Kühe und elf Kälbchen ist keine Herausforderung für sie. Schließlich hat sie schon ein Praktikum im Augsburger Zoo gemacht. Da kommt sie sicher mit jeder Art von „Mistvieh“ zurecht.

„Vor allem den Bäuerinnen soll Arbeit abgenommen werden“, erklärt Elfriede Lochbihler aus Rauhenzell, Schriftführerin des



Augsburger Diözesanverbands der Landfrauenvereinigung, den Sinn der Aktion „Landleben auf Zeit“. Die Landfrauen im Katholischen Deutschen Frauenbund veranstalten das Programm seit 1954. „Außerdem sollen die Kinder aus der Stadt sehen, dass es auf einem Bauernhof nicht immer so romantisch zugeht, wie es in

manchen Filmen dargestellt wird.“

Mutter Doris Buhl freut sich auf die Ferien: „Wenn ich den Kindern nicht mehr bei den Hausaufgaben helfen muss, dann kann ich endlich länger draußen auf dem Feld arbeiten.“ Stefanie soll sich vor allem um die Kinder kümmern – mit Carina Lesen und mit Raffaella Rechnen üben. „Und Heu machen muss sie auch“, fordert Raffaella verschmitzt: „Dann bekommt sie einen Muskelkater.“

## Viele Abenteuer warten

Eine kleine Sorge hat die Neunjährige dann doch: „Kann Stefanie eigentlich Dialekt?“ Aber Carina beruhigt: „Den bringen wir ihr bei.“ Ob sie um 5.30 Uhr aufsteht – wie die Eltern –, bleibt Stefanie selber überlassen. Auf jeden Fall warten viele Abenteuer auf sie. „Wir werden mit ihr auf die Alpe mit 25 Stück Jungvieh gehen“, verspricht Armin Buhl. „Und vielleicht kommt ja sogar ein Kälbchen in der Zeit auf die Welt, in der sie da ist.“



Warten gespannt auf Stefanie Götzenberger, die ihrer Familie ab Sonntag drei Wochen lang bei der Aktion „Landleben auf Zeit“ in Haus und Hof hilft (von links): Anna (eine Freundin aus der Nachbarschaft), Raffaella, Carina und die drei Ponys „Rocky“, „Jacky“ und „Gypsy“. Foto: Rudolf